

Eine Taube aus weißen Rosenblättern

Katholische Frauengruppe hatte zum Fronleichnamfest wieder einen Blument Teppich gelegt

VON UNSERER MITARBEITERIN
BARBARA SCHMIDT

GOTTENHEIM. An Fronleichnam hieß es für Rosemarie Ambs und ihre Mitstreiterinnen von der katholischen Frauengruppe in Gottenheim wieder früh aufstehen. Um punkt sechs Uhr trafen sich die Frauen, um im Schulhof einen Teppich aus Blüten zu legen. Gut vier Stunden später machte hier dann die Fronleichnamprozession Station.

Wie in vielen anderen katholischen Pfarrgemeinden auch, zogen die Gläubigen in Gottenheim im Anschluss an die Eucharistiefeier in der Stephanskirche in einem langen Zug durchs Dorf. Der Musikverein, der Männergesangsverein, die Trachtengruppe und der Kirchenchor zogen mit. Die Kommunionkinder und die Händlinge reiheten sich ebenfalls ein, während die freiwillige Feuerwehr die Strecke sicherte.

Die Prozession mit Pfarrer Artur Wagner an der Spitze führte von der Kirche über die frisch sanierte Hauptstraße bis zum Schulhof. Hier versammelten sich die Gläubigen vor dem Altar, den die katholischen Frauen so schön mit den Blüten geschmückt hatten. Pfarrer Wagner stellte die Monstranz mit der geweihten Hostie auf den Altartisch. Rechts und links davon hatten die Frauen bunte Sträuße aus Rosen, Lilien und Wicken platziert, davor hatten sie den duftenden Blumenteppeich ausgelegt.

„Wir machen das schon ein paar Jahre“, hatte Rosemarie Ambs zuvor erzählt. Die Frauen, vier oder fünf an der Zahl, überlegen sich jedes Jahr ein anderes Motiv für den Teppich, „eben was uns gerade so einfällt“, sagte Ambs. Oft kämen ihnen die Ideen dazu auf ihren gemeinsamen Radtouren. Dieses Jahr sei es aber schwierig gewesen, weil viele Blumen durch die heißen Tage schon verblüht waren.

Die Frauen hatten sich letztlich für eine Taube aus weißen Rosenblütenblättern entschieden. Die Taube lag auf einem Bett aus grünem Buchs und war von einem Strahlenkranz aus rosafarbenen und roten Rosenblättern umgeben. Die Blätter lagen lose auf dem Boden und waren nur mit ein wenig Wasser beschwert. Das Material für ihr vergängliches Kunstwerk hatten die Frauen aus ihren eigenen Gärten. „Es gab auch ein paar Blumenspenden“, berichtete Ambs.

Die Prozession am Hochfest des Leibes und Blutes Christi machte, wie jedes Jahr, auf ihrem Weg zurück zur Kirche an einem zweiten Altar Halt. Diese Station an der Hauptstraße, gegenüber dem Drogeriemarkt, hatte der Pfarrgemeinderat geschmückt. Auch viele Anlieger am Prozessionsweg hatten Blumensträuße vors Haus gestellt oder Tische mit Brot und Wein aufgebaut. Manche hatten Rosenblätter auf den Gehweg gestreut.



Eine Taube aus weißen Rosenblättern zeigte der von den Frauengruppe Gottenheim gelegte Blumenteppeich zum Fronleichnam. FOTO: BARBARA SCHMIDT